

Deutschzentrische Wirtschafts- und Verkehrs- geographie.¹⁾

Allgemeines über Weltwirtschaft und Volkswirtschaft.

§ 55
Mehr und mehr schmelzen die Volkswirtschaften der einzelnen Staaten zur Weltwirtschaft zusammen. Die Bedürfnisse der Völker gehen immer mehr über ihre eigenen Erzeugnisse hinaus; jedes Volk bedarf zugleich auch der Erzeugnisse des andern. So arbeitet denn ein Volk für das andere. Die Engländer spinnen für uns Baumwollgarne; wir ziehen für sie Zuckerrüben und bereiten ihnen daraus Unmengen Zuckers; die Vereinigten Staaten bauen für Europa die Baumwolle, während wir für sie Webwaren und chemische Erzeugnisse, Spielsachen und Porzellanwaren herstellen; Australien und Argentinien scheren für die europäischen Industrieländer ihre Schafe, während diese für sie auf Maschinen Strümpfe stricken und Kleider weben usw. Und all diese Güter gleiten auf den Eisenbahn- und Schifffahrtslinien, die den Erdball wie ein Netz umspannen, hin und her wie das Blut im Adernetz des menschlichen Körpers: der Welt-Handel verteilt die Erzeugnisse der Welt-Wirtschaft. Jedes Volk bemüht sich, möglichst viel (Natur- oder Industrie-) Waren zu erzeugen und zu verkaufen und sich selbst an der gewinnbringenden Güterverfrachtung, insonderheit der Schifffahrt, zu beteiligen, um den Wohlstand im Lande zu heben. Es ist ein gewaltiger Wettstreit unter den Völkern erwacht, sich gegenseitig in der Güte und Billigkeit der Waren und in der Schnelligkeit der Beförderung zu überbieten. Ein solcher Wettstreit ist erfreulich; er erzeugt aber auch häufig Neid und Verstimmung. — Über der Weltwirtschaft darf aber die selbständige Volkswirtschaft in Deutschland nicht vernachlässigt werden: die deutsche Landwirtschaft muß leistungsfähig erhalten werden, damit das deutsche Volk mit seinen Ernährungsmitteln nicht von fremden Ländern abhängig wird (was in Kriegszeiten gefährlich werden kann), und zum andern muß die Landwirtschaft kaufkräftig sein, damit die Industrie möglichst viele Waren, Maschinen, Kleidung usw. auch im eigenen Lande absetzen kann. Der nichtlandwirtschaftliche Teil der Bevölkerung aber muß verdienen können, damit er kaufkräftig bleibt für Brot, Milch, Fleisch, Butter, Eier u. dgl., damit also die Landwirtschaft sicheren inländischen Absatz habe. Kurz gesagt: es muß auch ein kräftiger innerer Umlauf stattfinden (Volkswirtschaft); dann erst entsieht ein kräftiger Volkskörper, der dauernd befähigt ist zur Teilnahme am äußeren Umlauf (Weltwirtschaft). Die nationale Volkswirtschaft ist allein die sichere Grundlage für die Weltwirtschaft.

Seit Deutschland ein einiges Reich ist, hat sein Erwerbsleben einen gewaltigen Aufschwung genommen. Heute wird unser Vaterland nach der Menge und dem Werte seiner wirtschaftlichen Erzeugnisse von keinem Land der Erde übertroffen. Auch England wurde in den letzten Jahren überflügelt (s. § 66).

Schon früher einmal stand Deutschland mit seinem Wirtschaftsleben unter den Völkern der Welt mit an der Spitze. Das war im Mittelalter, vor der Entdeckung Amerikas, als der morgenländisch-italienische Handel seinen Weg durch Deutschland nahm, als die süddeutschen Städte (wie Regensburg, Augsburg, Nürnberg) blühende, reiche Industrie- und Handelsstätten waren und die Hanse etwa dieselbe Rolle spielte wie heute England. Der Niedergang hatte verschiedene

¹⁾ Also statt zu trennen: „Deutsche Wirtschafts- und Verkehrsgeographie“ und „Allgemeine Wirtschafts- und Verkehrsgeographie“ wird hier die erstere in den Rahmen der letzteren hineingearbeitet, um die Verhältnisse und Beziehungen Deutschlands innerhalb des Weltganges klar erkennen zu lassen. Wenn ausschließlich von Deutschland gesprochen wird, wurde in den nachfolgenden Ausführungen der Satz links eingerückt und links an den Rand ein waagerechter Strich gesetzt.